

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den inkubierten Unterhaltungsbeilagen
„Feierstunden“ u. „Unsere Heimat“

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn
M 1.60; Einzelnummer 10 S. — Erscheint an
jedem Werktag. — Verbreitetste Zeitung im
O.-A.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und
Verlag von G. W. Jaiser (Karl Jaiser) Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Beilage
„Haus, Garten u. Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: Die 1spaltige Borgiszeile oder
deren Raum 15 S., Familien-Anzeigen 12 S.;
Reklamezeile 45 S., Sammelanzeigen 50% Aufschlag
für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten
Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für
telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird
keine Gewähr übernommen

Telegr.-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Postf.-Kto. Stuttgart 5115

Nr. 223

Geegründet 1827

Samstag, den 22. September 1928

Fernsprecher Nr. 29

102. Jahrgang

Politische Wochenschau

„Befriedigung“ und „Freundschaft“ bei der Sechsmächtekonferenz / Der Wahnsinn aller schönen Redensarten / Die Geburt von drei weiteren Kommissionen zeigen höherer Grad an . . . ! ! ! ! Ein beliebtes Genfer Schnittmuster „Alt auf neu“ / Amerika und seine Schuldner / Man will nur gegen Bezahlung räumen / Das besetzte Rheinland will warten / Was Daladier, ein Franzose, zu sagen weiß und wie man ein Augustfall der Korruption auslegen polnischsprechenden Minderheiten.

Das Spiel ist aus! Wer hat gewonnen? Reichskanzler Müller hat in Berlin über das „Ergebnis der Sechsmächte-Konferenz vom letzten Sonntag berichtet. Mag ihm nicht leicht gewesen sein. Denn viel gutes gibt's nicht zu erzählen. Man hat sich wieder einmal „geeinigt“, nachdem man, wie es fast höhnisch in dem amtlichen Bericht heißt, mit „Befriedigung“ über die „freundschaftlichen Beziehungen“ sich unterhalten hat.

Na, diese „Befriedigung“ und „Freundschaft“ kennt man zur Genüge. Sie ist jedenfalls sehr einseitiger Art gewesen. Denn nach wie vor spielen 70 000 fremde Soldaten — 10 Jahre nach Friedensschluß — auf deutschem Boden Krieg. Trotz Locarno und Kelloggspakt rüftet man wahnwitzig weiter, während Deutschland mit seinen 100 000 Mann im Ernstfall kaum noch im eigenen Lande die innere Ruhe aufrechterhalten könnte. Nach wie vor bleiben die nationalen Minderheiten ohne Schutz, gefährliche Brandherde, in deren Nähe zukünftige Verwicklungen unheimlich weitergähnen.

Doch, halt, man hat sich ja auf drei Punkte geeinigt: 1. Es sollen Verhandlungen über die Rheinlandräumung eröffnet werden; 2. es soll eine Kommission von Finanzfachverständigen der sechs Regierungen über die „vollständige und endgültige“ Regelung der Entschädigung eingesetzt werden; 3. eine weitere Kommission soll über die Einsetzung eines „Feststellungs- und Vergleichsausschusses“ zusammenberufen werden. Also wieder einmal nichts als Kommissionen! Das ist so Genfer Art. Bis nur diese Kommissionen einmal bestellt sind! Dann kommen erst die Tagungen. Und dann — wenn wir erleben — ihre Beschlüsse über Anträge an die verschiedenen Regierungen, die dann damit natürlich machen können, was sie wollen. Dazu hat man genug Papierkörbe im Quai d'Oran. Bis dahin ist der 15. Januar 1930 da, wo so wie so die zweite Zone bedingungslos geräumt werden soll. Man weiß ja, wie ungemein „rasch“ die „Abrüstungskommission“ in Genf zu arbeiten versteht.

Was übrigens die Gegenstände selbst betrifft, so lassen die Genfer Verhandlungen ganz deutlich ahnen, wo es hinaus will. Diese „Feststellungs- und Vergleichskommission“ ist nichts anderes als die alte Militärkontrollkommission des Genfer Abkommens. Wie froh waren wir, als wir sie endlich los hatten! Jetzt soll sie wieder fröhlich Urland feiern, nur unter einem harmloseren Namen. In Wahrheit aber greift sie sogar über den Versailler Vertrag und das Untersuchungsprotokoll von 1928 hinaus. Und wenn angedeutet wurde, die Kommission soll zunächst nur bis 1935 tätig sein, über die Verlängerung werde dann später Beschluß gefaßt werden — so ist das eitel Gestuntern, genau so, wie wenn uns vorgeredet wurde, daß die Kommission „beiderseitig“, also auch französischerseits Umfchau halten werde. Was gäbe es denn in Frankreich zu überwachen, da ihm alles erlaubt und nichts verboten ist!

Ebenso wackelig ist die andere Sache. Die deutsche Abordnung und der Reichskanzler bestanden darauf, daß Räumung und Entschädigung nicht verknüpft werden dürfen, mit anderen Worten: die Räumung dürfe nicht von der Regelung der Kriegsschuldfrage abhängig gemacht werden. Denn wir hätten einen moralischen und juristischen Anspruch auf sofortige Zurückziehung der Besetzung. Aber wie steht die Sache in Wirklichkeit? Mit Recht schrieb am Dienstag die englische „Times“, es sei Tatsache, daß diese beiden Fragen gleichzeitig aufgerollt wurden, und die Erörterung der finanziellen Punkte müsse auf jeden Fall auf die Erörterung der Räumung zurückwirken. Die Entschädigungsfrage hängt aber wieder mit der Frage der Schulden der Verbandsstaaten an Amerika zusammen. Bei diesen aber hat Amerika, der große Gläubiger unserer ehemaligen europäischen Feinde, ein gewichtiges Wort zu sagen. Washington hat wiederholt erklärt, daß man sich auf eine solche Verquickung nicht einlassen werde. Es bleibe dabei, daß Frankreich nach dem Mellon-Abkommen von 1929 ab 62 Jahre lang 400 Millionen Dollars zu zahlen habe. Auch England hat keine Lust, das Balfour-Abkommen, das seine Kriegsschulden an Amerika ebenfalls auf 62 Jahresraten (so lange müßten natürlich auch die deutschen Zahlungen dauern!) regelt, abgeändert werden. Somit könnte es Jahre und Jahrzehnte dauern, bis man in dieser Sache einig würde.

Kurz: die Gesamträumung ist nicht erreicht worden. Mit Recht sagte deshalb der frühere Reichskanzler Dr. Marx, Deutschland habe zwar schon lange darauf gewartet, daß ihm Billigkeit und Recht geschehe, aber wir seien „stark genug, um weiter zu warten“. Und die Deutschnationalen im Rheinland haben ein Telegramm an den Grafen Westarp gesandt, da heißt es am Schluß: „Wir verzichten lieber auf Abkürzung der Besetzungszeit, als daß irgendwie geartete neue, die Hoheitsrechte oder den Aufstand Deutschlands beschränkende Opfer gebracht werden.“ In ähnlichem Sinn hat sich die Vertretung der Berufsstände der Rheinlande in einem Schreiben an den Reichsminister für die besetzten Gebiete ausgesprochen.

Was endlich die „Abrüstung“ betrifft, so hat sich in Genf durch das Zusammenwürfeln der Fragen von „Rüstungsbeschränkung“ und „Sicherheit“, die sich in einem ewigen Kreis drehen, ein solcher Wirrwarr gebildet, daß kein Mensch mehr draus kommt. Beachtenswert ist übrigens, daß in allerneuester Zeit der Vorsitzende der französischen Radikalen (Vinks-Demokraten), Daladier, erklärt hat: „Wir müssen entschlossen den Weg der Rüstungsbeschränkung beschreiten, damit es in Europa nicht mehr bewaffnete und entwaffnete Völker gibt. . . Wir wecken den Anschein, als ob wir Deutschland sein Berufsheer von 100 000 Mann zum Vorwurf machen, während wir doch selbst 106 000 Berufsoffiziere und Berufssoldaten haben, 200 000 Mann jährlich unter die Fahnen berufen, 150 000 farbige Soldaten und 150 000 republikanische Garde besitzen, von den Tausenden und aber Tausenden Polizeibeamten gar nicht zu sprechen.“ Eine treffliche Widerlegung Briand's. Und dabei hat der Mann gar nicht die Millionen Reiteren, die Millionen Soldaten der Basallen, die Ilumenge der fürchterlichsten Kampfmittel erwähnt, über die das bis an die Zähne bewaffnete Frankreich verfügt.

In Spanien wurde das fünfjährige Jubiläum des Diktators Primo de Rivera mit großen Festlichkeiten begangen. Am 13. September, der fünfzigste als spanischer Nationaltag gefeiert werden soll, war ein Putzsch der Gegner dieses ungekrönten Königs geplant. Aber Primo de Rivera hat den Aufstand im Keime erstickt. Weit aus die Mehrzahl der Spanier haben es dankbar ein, wieviel Gutes der Diktator in diesen fünf Jahren geschaffen hat. Außenpolitisch hat sein Vaterland in der Welt die Stellung wieder eingenommen, die ihm nach seiner Seelenzahl zukommt. Im Innern hat er mit eisernem Befehl den Augustfall der Korruption ausgefegt, indem er deren Ursache, das Parlament, auf Nimmerwiedersehen heimstieß. Der König Alfonso XIII. ist der Jubiläumsfeier ferngeblieben und hat eine Reise nach Schweden gemacht. Die einen meinen, der König, der gern „sein eigener Kanzler“ sein möchte, sei dem Ministerpräsidenten und Diktator nicht ganz grün, weil er zu eigenmächtig sei; andere glauben, er habe sich aus Taftgefühl und um überparteilich zu erscheinen, ferngehalten. Auf der Reise nach Schweden hat König Alfonso auch einen Besuch in Kiel gemacht und von dort aus herzliche Grüße mit dem Reichspräsidenten gewechselt.

Herr von Hindenburg selbst hat unser teures Obereschlesien besucht. Es war ein wahrer Triumphzug, den er machen durfte. Besonders herzlich wurde er in Hindenburg, der obereschlesischen Stadt, die seinen Namen hat, aufgenommen. Dort hat er auch den Grundstein zu einem Kinderheim gelegt. Sein Besuch hat den Obereschlesiern aufs neue gezeigt und bewiesen, wie das deutsche Vaterland dieses so schwer heimgejuchte und durch jenen verruchten völkerrundrätlichen Genfer Beschluß zerstückelte Land schätzt und mit ihm fühlt. Bei diesem Anlaß sagte der Reichspräsident auch: „Die polnischsprechende Bevölkerung in Deutsch-Oberschlesien kann versichert sein, daß die deutsche Regierung es als ihre Pflicht betrachtet, nicht nur die gesellschaftlichen Minderheitsrechte, sondern alles, was die heutige Kulturwelt als allgemeine Menschenheitsrechte anerkennt, stets zu achten, zu schützen und die Minderheit mit allen anderen Staatsbürgern gleichberechtigt zu behandeln.“ Was sagt Pilsudski dazu? W. H.

Neueste Nachrichten

Die Ministerpräsidenten-Konferenz am 2. Oktober

Berlin, 21. Sept. Verschiedentlich war die wohl nicht ganz unbegründete Beforgnis aufgetaucht, daß durch die nichtamtlichen Unterhandlungen von Reichstagsabgeordneten usw. in Genf über das bekannte Rompromiß der Reichstag schließlich vor eine vollendete Tatsache gestellt werden könnte. Aus solchen Erwägungen heraus soll auch die bayerische Regierung sich veranlaßt gesehen haben, die baldigste Abhaltung einer Konferenz der Ministerpräsidenten in Berlin zu beantragen. Zur Beruhigung wird halbamtlich mitgeteilt, daß die Konferenz am 2. Oktober stattfinden und auf 3. Oktober der Reichstagsauschluß für Auswärtiges einberufen werde.

Veränderungen in der Reichsmarine

Berlin, 21. Sept. Mit Admiral Jenker scheidet auch der Chef der Nordsee-Station, Vizeadmiral Bauer, aus der Marine. Da Vizeadmiral Dr. Räder, bisher Chef der Ostsee-Station, zum Chef der Marineleitung ernannt wird, sind sowohl die Nordsee- wie die Ostsee-Station neu zu besetzen.

Severing gegen den Stahlhelm

Berlin, 21. Sept. Wegen einer Rede, die beim Stahlhelmtag in Breslau gehalten wurde, ist der zweite Bundesführer des Stahlhelmbundes, Oberstleutnant a. D. Düster-

Tagespiegel

Reichspräsident von Hindenburg hat durch Funkpruch dem aus dem Dienst scheidenden Chef der Marineleitung, Admiral Jenker, die höchste Anerkennung für seine Leistungen in Krieg und Frieden ausgedrückt.

Reichsernährungsminister Dietrich sagte bei einem Empfang im bayer. Landwirtschaftsministerium in München, das Notprogramm müsse auch in den nächsten Jahren fortgeführt werden. Das Unternehmen sei geglättet, daß die Bauern ihr Getreide beliehen lassen können, so daß sie es nicht unmittelbar nach der Ernte um jeden Preis verkaufen müssen. Der bayerische Antrag auf Erhöhung des Getreidezolls werde demnächst im Reichskabinett beraten.

Nach jahungsmäßiger Auslosung scheiden mit Ende dieses Jahres aus dem Verwaltungsrat der Reichsbahn-Gesellschaft aus die drei von der Reichsregierung ernannten Mitglieder Prof. Dr. Blum, Kreishauptmann Busch (Sachse), Generaldirektor Dr. Ost, ferner die vom Dawes-Treuhänder ernannten Mitglieder Brigadegeneral Mance, Generaldirektor Margot und Geh. Baurat Habich. Das vor zwei Jahren unter heftigem Widerspruch der preussischen Regierung, die für sich auch einen solchen Posten beantragt, ernannte Verwaltungsratsmitglied Reichskanzler a. D. Dr. Cukler hat erklärt, daß er freiwillig zurücktrete, um einem Kandidaten der preussischen Regierung Platz zu machen.

Hugo Stinnes soll gegen eine Sicherheit von 1 Million Mark auf freien Fuß gesetzt werden.

Reichsbanner und Sozialdemokraten haben sich an der Begrüßung des Reichspräsidenten in Breslau nicht beteiligt.

König Alfonso ist in Schottland einetroffen, wo er Gass des Herzogs von Sutherland und des Königs Georg ist.

Die amerikanischen Truppen sollen Anfang Oktober aus China zurückgezogen werden.

Der Rest der chinesischen Nordtruppen hat sich ergeben. Damit hat der zweijährige, von Kanton ausgehende Kampf um die Einigung Chinas mit dem Sieg der Nationalisten sein Ende gefunden.

berg, auf Befehl des Reichsministers des Innern, Seevering polizeilich vernommen worden. Düsterberg erklärte, auch in der Republik müsse es Freiheit der politischen Meinung geben, auch für Monarchisten. Biesfuß glaubt man, Seevering beabsichtige, den Stahlhelm zu verbieten.

Der heftige Innenminister hat die nationalsozialistische Wochenschrift „Faust“ auf 4 Wochen verboten.

Der Religionsunterricht in Südtirol

Innsbruck, 21. Sept. Die Verordnung der Brigener Diözese, daß im kommenden Schuljahr der Religionsunterricht ausschließlich in der Kirche oder im Pfarrhaus (nicht in der staatlichen Schule) erteilt werden soll, hat die säkularistischen Behörden unangenehm überrascht, weil dadurch ihr Entdeutschungsvorgehen auch auf dem Gebiet des Religionsunterrichts umgangen wird.

Amerika gegen die Vorkonferenz

Washington, 21. Sept. Die von London (Holländer) in Genf vorgeschlagene „Privat“- d. h. geheime Abrüstungskonferenz der fünf großen Flottenmächte in Paris wird in amtlichen Kreisen als wertlos bezeichnet. Amerika sei grundsätzlich gegen geheime diplomatische Konferenzen. Präsident Coolidge sei der Meinung, daß die anderen Staaten am besten zu einer Flottenabrüstung sich verstehen werden, wenn Amerika entschlossen bleibe, mangels einer Verständigungsabklärung das Gleichgewicht der Seemächte wiederherzustellen — d. h. die amerikanische Flotte so stark wie möglich zu machen.

Südafrika Monarchie?

London, 21. Sept. Die Amtszeit des gegenwärtigen britischen Generalgouverneurs der Südafrikanischen Union, Lord Athlone, der ein Vetter des Königs ist, läuft bald ab. Nach den Bestimmungen der letzten Reichskonferenz in London soll in Zukunft ein Südafrikaner dieses Amt erhalten. Nach der Zeitung „Das Vaterland“ hat General Herrog in London mitgeteilt, daß den Posten ein Südafrikaner oder ein Prinz königlichen Geblüts erhalten müsse. Das Blatt schreibt, daß wahrscheinlich der Herzog von Gloucester, der dritte Sohn des Königs, zum Generalgouverneur ernannt und später zum König von Südafrika ausgerufen werde. Südafrika würde also eine unabhängige Monarchie im Rahmen des Britischen Reichs werden.

Württemberg

Stuttgart, 21. September. Ernennung. Durch Entschließung des Kirchenpräsidenten sind die Kirchenräte Dalingen und Schaal bei dem Ev. Oberkirchenrat zu Oberkirchenräten ernannt worden.

Stollenlos
erhalten Sie von mir das
Müstkator Handbuch
über
rationelle Geflügelzucht
Schreiben Sie noch heute
an
Hans Wolfrum,
Glatten
O.A. Freudenstadt

Beim Schenken
an Bücher denken

Nagold
el.

Die öffentlichen Arbeitsnachweise wurden nach einer Bekanntmachung des Präsidenten des Landesamts für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung eingegliedert.

Die Milchhalle im Hauptbahnhof. Am Samstag nachmittag wird die neuingerichtete Milchhalle im Stuttgarter Hauptbahnhof eröffnet.

Zum Volksfest. An den Volksfesttagen sind die Königs-Karls-Brücke und die Stuttgarterstraße von der König-Karls-Brücke bis zur Pragstraße je abends von 9-11 Uhr für jeden Fahrverkehr gesperrt.

Sonntagsfahrarten am Volksfest. Da der Haupttag des diesjährigen Volksfestes auf Montag, den 24. September, festgelegt ist, wird die Gültigkeit der Sonntagsfahrarten nach den Stuttgarter Bahnhöfen in der Weise erweitert, daß der Montag als Festtag im Sinn der Tarifbestimmungen über Sonntagsrückfahrarten erklärt wird.

Die Wahraglerin. Die 59jährige Näherin Magdalene Schön von Speyer betrieb in Stuttgart und eine kurze Zeit auch in Freudenstadt das dunkle Gewerbe der Wahragerei.

Ein Opfer der Begeisterung für den Zeppelin. Am Donnerstag nachmittag hielt sich während der Fahrt des Zeppelinluftschiffs über Stuttgart eine 22 J. alte Angestellte auf dem Dach der Milchzentrale auf.

Erhängen a. N., 21. Sept. Große Veruntreuung. Nach Veruntreuung von etwa 100 000 M zum Nachteil eines hiesigen Unternehmers ist seit einigen Tagen der 36 J. a. Kaufmann Christoph Roth von hier flüchtig.

Strümpfelbad, 21. Sept. Die neue Kelter ist nun soweit fertiggestellt, daß sie am 7. Oktober eingeweiht werden kann.

Tübingen, 21. Sept. Amtsunterschlagung. Der 28 J. alte Reichsbahnsekretär Hermann Klä von Pfullingen wurde vom Schöffengericht wegen Amtsunterschlagung zu 4 1/2 Monaten Gefängnis verurteilt.

Heilbronn, 21. Sept. Heilbronn ist verstimmt. In der Bevölkerung herrscht allgemeine Erregung darüber, daß das Luftschiff „Graf Zeppelin“ am Donnerstag nicht die Stadt Heilbronn angefliegen hat.

Heilbronn, 21. September. Halbjahresbilanz der Bauparkasse der Gemeinschaft der Freunde. Nach der Halbjahresbilanz der Bauparkasse der Gemeinschaft der Freunde für 30. Juni 1928 waren die Einnahmen im ersten Halbjahr 1928 mit 2,5 Millionen Mark größer als im ganzen Jahr 1927.

Ravensburg, 21. Sept. Eine Hindenburg, Ebert und Erzbergerstraße. Der Gemeinderat hat neuen Straßen und Wegen die Namen Stauferstraße, Beethovenstraße, Zahnstraße, Schubertstraße, Hindenburgstraße, Ebertstraße und Erzbergerstraße gegeben.

Friedrichshafen, 21. Sept. Rekordaufstieg auf der Drachenstation. Seit dem Bestehen der Drachenstation war es das Bestreben, mit dem Fesselballon möglichst große Höhen zu erreichen.

Falschgeld im Bodenseegebiet. In der letzten Zeit kommen in Friedrichshafen, Konstanz und Radolfzell falsche Einmarkstücke in Verkehr, die aus Messing hergestellt und verfilbert sind.

Von der bayerischen Grenze, 21. Sept. Tot aufgefunden. — Großer Lebensmitteldiebstahl. Der wegen Wildern schon vielfach vorbestrafte Ulrich Maier von Bonstetten ist in einem Dörfchen bei Bonstetten tot aufgefunden worden.

Aus Stadt und Land

Nagold, 22. September 1928.

Sprich nie etwas Böses von einem Menschen, wenn du es nicht gewiß weißt; und wenn du es gewiß weißt, so frage dich: warum erzähle ich es? Lavater.

Andacht zum Schreiben

Zum Sonntag

Eine feinsinnige Anschrift findet sich auf der Kölner Internationalen Preisausstellung in der Vorhalle des Baus, der in ungemein fesselnder und lehrreicher Schau die Entwicklung des Nachrichten- und Zeitungswesens von grauer Vorzeit bis zum heutigen Tag dem Besucher vor Augen führt.

„Hab Andacht! Schreiben ist Geist beleben! Schrift ist die Pforte zu Geist und Worte! Geh fromm die Pforte!“

Es wäre eine förmliche Revolution zum Guten, wenn im deutschen Vaterland jedermann, der die Feder ansetzt, nicht nur der Journalist und Schriftsteller, sondern auch der Geschäftsmann und der Pfarrer, der Lehrling in der Fremde und der Volksbildner, der Rechtsanwalt und die Hausfrau, die Liebenden und die Streitenden, sich vor dem Schreiben mit solcher Andacht erfüllen wollten.

daß eine Anzahl Briefe, die der Christ gewordene Paulus vor rund 19 Jahrhunderten an einige Gruppen seiner Gesinnungsfreunde schrieb, zum Wort Gottes für einen Kreis von Menschen wurden, der sich von Galeschlag zu Galeschlag über die ganze Erde ausgedehnt hat?

„Schrift ist die Pforte zu Geist und Worte! Geh fromm die Pforte!“

Feste und Veranstaltungen.

Samstag:

Nagold: nachm. 4 Uhr Vortrag von Prof. Dr. Fischer-Berlin-Dahlem im Seminarraum über „Vererbung und Rasse in unserem Volk“.

Sonntag:

Nagold: vorm. 7 Uhr Übung der gesamten Feuerwehr mit Weckerlinie. nachm. 2 Uhr Bezirksversammlung des Reichsbundes der Kriegsschädigten etc. im Löwenaal (f. Anz.)

Zehn Jahre nach dem Rückmarsch. Zehn Jahre nach dem Rückmarsch werden sich alle ehemaligen Angehörigen des Württ. Landwehr-Inf.-Regts. 124 zu einer kameradschaftlicher Zusammenkunft am 13. und 14. Oktober in Stuttgart zusammenfinden.

Inkrafttreten des neuen Fahrplans.

Der Winterfahrplan des Jahresfahrplanes 1928/29 tritt mit dem 7. Okt. in Kraft und behält bis 14. Mai 1929 einschließlich Gültigkeit.

Andere „Feierstunden“.

lassen auf dem Titelblatt eine Riesenschildkröte sehen, die gerade wie unsere menschlichen Ledermäntel sehr gerne Bananen zu schlucken scheint.

Möhlingen, 21. Sept. Feueralarm. In vergangener Nacht 1/2 1 Uhr brach im Wohnhaus des Chr. Strähle bei der Kirche Feuer aus.

Neues Kriegerdenkmal.

Aufringen, 21. Sept. Glockengeläute rief Jugend und Alter am Montag mittag zusammen. Das Kriegerdenkmal hielt seinen Einzug.

Morgen Sonntag im Gasthaus zur „Linde“ in Isfelshausen 1002

Herbst-Konzert

des Musikvereins „Lyra“.

Versteigerung 996
Ufti-Fahrräder
erstklassige, nur gelötete Ware, kommen wegen Aufgabe des Lagers zum Verkauf.
30% und mehr können Sie sparen wenn Sie die Gelegenheit benützen und sich ein Rad in der Versteigerung
am Jahrmarkt, Dienstag, 25. Septbr., vormittags 11 Uhr, erwerben.
Herrenberg Tübingerstr. 42
Friedr. Gauß.

Göttelfingen OA. Horb.

Zu der am Sonntag, den 23. September 1928, stattfindenden

Eröffnung

des der Ankerbrauerei-Nagold gehörenden, neu renovierten

Gasthauses z. „Rössle“

lade ich hiermit freundlichst ein. 990

Ab 2 Uhr Konzert

und ab

5 Uhr Tanzunterhaltung

der bekannten Göttelfinger Musikkapelle.

Mehlsuppe.

Der Pächter: Josef Raible.



Nagold.

Die auf Montag, den 24. September 1928 anberaumte 994

Zwangsversteigerung eines Herrenschreibstisches

findet nicht statt.

Finanzamt Altensteig.

Emmingen.
Morgen Sonntag
Tanzunterhaltung
unter Mitwirkung der Musikkapelle Emmingen.
Es ladet höfl. ein 998
Fr. Schmid z. „Lamm“.

Christ gewordene Sanktionen an einige Gruppen...

Porte! Porte!
Porte!

Verhaftungen.
ag:

Prof. Dr. Fischer-Berlin über Vererbung und Rasse

Domierat Dicker über „Land- und Schiff“ (s. Anzeige).

er gesamten Feuerwehr mit Sammlung des Reichsbundes...

Landw.-Bez.-Vereins u. der im Jahresjahr.

em Rückmarsch.
marsch werden sich alle ehe-

Samstag ist Begrüßungs-

uen Fahrplans.

nd behält bis 14. Mai 1929

große Reihe von Verände-

bezw. 2. April ein. Die

ans bringt als besondere

tem, neue Fahrpreise, ge-

die Einführung von be-

Stunden“.

Kriegenschildertröte sehen, die

Leidermäuschen sehr gerne

ine andere Seite führt uns

mal des einstigen Reichs-

wo weiter bei der Grund-

chspräsident v. Hindenburg

wurde. Titanenfauste

haben einen äußerst inter-

Bilderbeilage. Die Bilder

genartiges Kriegerdenkmal,

er deutsche Katholikentag in

er für Flieger in New York.

Freiballspiel blüht auf

unbekannten „Lad“ lesen

Scheußliche Tat eines Trinters.
Gernsbach, 21. Sept. Der ledige 40jährige Sohn

Neuenbürg, 22. Sept. Einbruch. In der Nacht von

Calmbach, 21. Sept. Kartoffel-
erbs. Auf der tiefigen Markung im Gewand Hengstberg

Wildbad, 21. Sept. Ertrunken. Im Rhein ertrank

Letzte Nachrichten

Botschafter Nadolni in Berlin.
Berlin, 22. Sept. Wie die „Vossische Zeitung“ meldet,

Die angebliche Note Coolidges

Paris, 22. Sept. Der vom „Evening Standard“ und

Wüste Lärmereien im Prager Parlament

Prag, 22. Sept. Unter heillosen Lärmereien der

Sport

Die nächste Fahrt des „Graf Zeppelin“ wird nicht vor

Hünefeld in Bagdad gelandet. Frhr. v. Hünefeld ist am

Erster Segelflug vom Pfänder. Der bekannte Fluglehrer

Bis 1930 Suche nach Amundsen. Die französische und die

Das Befinden des Italiensers Mariano, der sich in einem

Bis zum 25. jeden Monats

muß der Briefträger die Bezugsgebühr für den kommenden Monat eingezogen haben.

Das neuartige Stellwerk des Spaniers de la Sierra,

Handel und Verkehr

Fertiger Vorkauf, 21. Sept. 4 1915 G., 4 1095 B.

Keine Ersatzmittel für die Herstellung von Bier.

Die Rohstoffe. Der Einzelhandelsrat des Deutschen

Eine Million Gewinnausfall durch Streik.

Im Lohnstreik in der Herrenkonfektion haben die

Markte

Schweinepreise. Wünnenden: Milchschweine 25-32 M. d. St.

Bei der 4. Zuchtschweinevereinerung der Arbeitsgemeinschaft

Stand der Reben und Giste der Trauben in Württemberg.

Württ. Holzverkaufserlöse. Bei den im Laufe dieses Monats

Unterjettingen, 21. Sept. Heute wurden 190 Mark pro

Nagold, 21. Sept. Bei dem gestrigen Fallobsterkauf

Der landwirtschaftliche Grundbesitz des Staats Württemberg

Das Wetter

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten, hiezu die

wichtige tage... mittwoch Else anrufen, wegen Freitag Kino

Handel und Verkehr... freitag mit Else Kino

sonnabend für Sonntag Zigaretten besorgen, aber gute!

oberst (und kostet nur 5g!) Sendefolge der Südd. Rundfunk A.-G. Stuttgart

DER HERBST KOMMT

Wilson

Eröffnung

Wir laden Sie ein!

Eine große Auswahl
in einigen hundert

Mänteln und Kleidern

neuester Herbst- und Wintermode
erwartet Sie. Jedes Stück ist her-
vorragend durch Sitz, Güte und
Preiswürdigkeit.

Besichtigen Sie bitte die Schaufenster.

Eugen Schiler Abt. Konfektionshaus Nagold
untere Marktstr.

Die Einweihung des neuen Bezirkskrankenhauses und die Feier der Vollendung der Nagold- Waldach-Verbesserung

findet am
Montag, den 24. September 1928 statt.

Die Feier im Krankenhaus
beginnt vorm. 1/11 Uhr,
an der Nagold und zwar auf dem alten Wehr-
platz bei der Stadtpflege vorm. 3/4 12 Uhr.
Hiezu werden die Einwohner, insbesondere aber
die Unternehmer und Lieferanten eingeladen.
Das Krankenhaus kann von 2 bis 6 Uhr all-
gemein besichtigt werden

Nagold, den 18. September 1928.
Oberamt: Stadtschultheißenamt:
Baitinger. Maier.

**Die sicherste Aushilfskraft
bei Wassermangel**
ist der
MWM Patent Benz
kompressorlose 483
Viertakt-Dieselmotor
Sofort betriebsbereit.
PS/Stunde nur 2 1/2 Pfg.
Verlangen Sie unverbindliche Offerte.
Telefon 22144

Motorenwerke Mannheim AG. vorm. Benz
Abt. stat. Motorenbau, Verkaufsbüro Stuttgart, Kriegsbergstr. 38

Landwirtschaftsschule Nagold.
Am Samstag, 22. Sept., abends 8 Uhr im
Saal d. „Schiff“ 1001

Vortrag über landwirt- schaftliche Tagesfragen

Die Landwirte sind hierzu freudl. eingeladen.
Dekonomierat Häcker.

Opel 14/38

Mehrer-Lieferwagen in gutem Zustand, 6 Sitzer,
elektr. Licht, Anlasser, Grad bereit billigt abzu-
geben. Auch würde evtl. ein 4 Sitzer in Leicht
genommen. (482)

Wilh. Kade, Gärtner, Weiler z. Stein,
Post Burgstall (Witbg.)

Preisregeln

Fortsetzung: Samstag und Sonntag
wozu höflichst einladet 999

Gottlob Schwenk zum „Bären“, Nagold.

Heute nachmittag er-
halte ich wieder neue Zu-
fuhren in süßen

Gold- trauben

sowie prachtvollen
Somaten

Wilhelm Frey
Nagold
1004 Bahnhofstr. 12.

Auf 1. Oktober oder
später braves, ehrliches

Mädchen

nicht unter 18 Jahren bei
hohem Lohn für Haushalt
gesucht.

Kochen kann miterlernt
werden. W., die auf
Dauerstellung resp., bevor-
zugt. 997

Frau Kaufm.
Wilh. Wanner
Mühlacker.

BEN HUR
Roman aus den Tagen des
Messias v. Lewis Wallace. 1.-
2 Teile in 1 Band nur Mk.
vorrätig bei Buchhdlg. Zaiser.

Witbg., den 21. Sept. 1928.



Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekann-
ten die schmerzliche Mitteilung, daß mein
lieber Gatte, unser guter Vater, Schwieger-
vater, Großvater, Schwager und Onkel

Johannes Schmid

Manrer
im Alter von nicht ganz 55 Jahren nach
schwerem Leiden heute nacht sanft in dem
Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten
die trauernden Hinterbliebenen:
Frau **Wilhelmine Schmid**
mit Kindern.

Die Beerdigung findet am Dienstag
1 Uhr statt.

Gerahmte Bilder

finden Sie sehr preiswert und
in schöner Auswahl in der

Christlichen Buchhandlg.
von **Crafft Alle.** 993

Auch empfiehlt sich dieselbe im
Rahmen von Bildern.

1 Läuferfchwein
ca. 120 Pfund schwer,
verkauft. 992

Wer? sagt die Gesch.
Stelle d. Bl.

Nagold.
Suche auf 1. Oktbr.
ein jüngeres, ordentliches

Mädchen

für Haushalt 1000

Mayer z. „Krone“.

Rugel & Lutz

Maschinenfabrik Ravensburg Telefon Nr. 565

Unsere Spezialitäten

Fräsmaschinen

komb. mit Kreisäge und
Langbohrmaschine

Komb. Abriht- und
Dichtenhobelmaschinen für
Riemen- u. riemenlosen
Antrieb

in erstklassiger und solider Ausführung. 867

Zu verkaufen: 1005

1 Obstmühle

mit Steinwalzen
(gebraucht, gut erhalten),

1 Leichene Mostblüte

ca. 15 hl haltend,

1 Leichenes Mostfaß

(oval) 1005 l haltend,

1 Mostfaß

(oval) 615 l haltend,
sämtl. in gutem Zustand.

Jakob Müller
Nödingen bei Nagold.

Haiterbach.
Ein jüngerer 995

Pferdeknecht

kann sofort eintreten
bei

Schilling zur „Krone“

Nagold.

Schön bewurzelte
Preßlingspflanzen
sowie 881

Winterfalsetzlinge

Spinat, Ackerfalsat

Gelbe-Rüben

zum Uebervintern.
Bestellungen auf Ia.
Qualität

Rosen

nimmt entgegen

Sonathan Raaf
Gärtner.

Gaugenwald.
Unterzeichneter sucht
jüngeren fleißigen 989

Knecht

für Haus- und Landwirt-
schaft, der auch etwas
mit einem Pferd umgehen
kann.

Martin Kübler

Evangel. Gottesdienste
am Sonntag, den 23. Sept.
(16. Sonntag nach Tr.)
Vorm. 10/10 Uhr Predigt
(Otto), 11 Uhr Kinder-
gottesdienst, 1 Uhr Chris-
tenlehre (F. Köhler), abds.
8 Uhr Erbauungsstunde im
Vereinshaus.

Sfelshausen:
Sonntag 23. September
Vorm. 9 Uhr Predigt
(Preßel), anschließend Kin-
dergottesdienst.

Methodist. Gottesdienste
Sonntag vorm. 10/10 Uhr
Predigt, (S. Schmeißer)
11 Uhr Sonntagsschule,
8 U. Predigt (S. Schmeißer).
Mittwoch abends 8 1/4 Uhr
Bibelstunde.

Eschhausen:
Sonntag 2 Uhr Predigt
(S. Schmeißer), Donnerstag
8 1/4 Uhr Gottesdienst.

Kathol. Gottesdienste
Sonntag, 23. September
17. Sonntag nach Pfingsten
10/10 Uhr Gottesdienst in
Koboldorf, 11/10 Uhr Gottes-
dienst in Nagold, 1/2 Uhr
Sonntagsschule, 2 Uhr An-
dacht.

Das Z
lungen des
Buchru
Buchru
schen Reich
Ausführung
Dienst steh
lasten m
und komm
dern Stra
Küster in
dem gro
Regierung
werden soll
tagen 1923
sen für de
den feien.
deren Ver
ein" sogar
soll, sei di
Se ekt u
folgt. See
stufig gema
bereitu
fen und di
Ludendorff
ruder ist d
Schwarzer
mohn wird
dadurch, d

Münch
Stadtrats
über die
Volksbe
forderten
Reich traa
fische erklä
einen folche
den 11 u
über wurde
liche Verw
gehe dur
einzelnen
jedes Stimm

Münche
bands des
Finanzmini
für den Ein
hude, nach

Berlin,
angelehene
werlungs-
Reichschul
Vergleich a

Die Arbeit
Berlin,
der Reichs
äußerten
werde, un
auf die B
von züftän
darauf hin
schäftigte
betrug, als
ft and im
stiegen i
motivi
filomet
also von ei
und von un
mit gutem

De
Genf,
starken W
schen Frey
Völkerdmi
Solländers
1929 abläu
22. Juni